

Beschluss (gegen die Stimmen von CSU mit FREIE WÄHLER,
FDP BAYERNPARTEI und AfD):

1. Das im Vortrag der Referentin vorgestellte Freiraumquartierskonzept wird beschlossen. Es dient als Rahmenbedingung für alle weiteren Prozesse, Untersuchungen, Planungen und Konzepte im Umgriff des Freiraumquartierskonzeptes und soll bei deren Bearbeitung berücksichtigt und, soweit in Hinblick auf z.B. Trambetrieb realisierbar, integriert werden. Die Erschließung der Altstadt für Anwohnerschaft, Gewerbe, Praxen, Lieferverkehr, Feuerwehr, Müllabfuhr und ÖPNV muss im Rahmen der Ziele der „autofreien Altstadt“ weiterhin gewährleistet werden.
2. Die weiteren betroffenen Referate, insbesondere Mobilitätsreferat und Baureferat, werden gebeten, bei der Umsetzung des Radentscheids und der weitgehend autofreien Altstadt die Ergebnisse des Freiraumquartierskonzeptes zu berücksichtigen und das Referat für Stadtplanung und Bauordnung frühzeitig und regelmäßig in die Planungen einzubinden.
3. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt, unter Einbindung der betroffenen Referate zu prüfen, ob und wie die Entwicklung eines Grünraumes auch im nördlichen Bereich der Herzog-Wilhelm-Straße erfolgen kann. Dafür wird das Referat für Stadtplanung und Bauordnung beauftragt, eine Machbarkeitsstudie zu veranlassen, die unter Einbeziehung der betroffenen Referate die Rahmenbedingungen für die Umgestaltung des Bereichs nördlich der Josephspitalstraße prüft und erste Ideen entwickelt. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt zu prüfen, ob dafür der Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan mit Grünordnung Nr.1946 (Herzog-Wilhelm-Straße) vom 28.04.2004 entsprechend den Zielen des

Freiraumquartierskonzeptes geändert werden muss. Die vom Stadtrat bereits beauftragten Untersuchungen und Planungen zur Umsetzung des südlichen Bereiches sind unabhängig von den Entwicklungen im nördlichen Bereich durch Mobilitätsreferat und Baureferat weiterzuverfolgen.

4. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt, unter Einbindung der betroffenen Referate zu prüfen, ob und wie die Umsetzung der Vision des Boulevard Sonnenstraße erfolgen kann. Hierbei sind die erforderlichen Belange des „Altstadt-Radlring“, des Ausbaus der ÖPNV-Infrastruktur nach Anforderungen des Nahverkehrsplans sowie die weiterhin notwendigen Erschließungs- und Versorgungsfunktionen zu integrieren. Die betroffenen Referate, insbesondere Mobilitätsreferat und Baureferat werden gebeten, die Ergebnisse des Freiraumquartierskonzeptes und des freiraumplanerischen Konzeptes zum Boulevard Sonnenstraße in die weiteren Planungen, Abstimmungsprozesse und verkehrlichen Untersuchungen einzubringen. Sofern die verkehrlichen Untersuchungen aufzeigen, dass die geplanten Maßnahmen zu einer relevanten Verkehrszunahme im benachbarten Straßennetz führen, werden zudem schalltechnische und lufthygienische Untersuchungen erforderlich.
5. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt, sich in Zusammenarbeit mit dem Mobilitätsreferat mit der Konzeption und Umsetzung realer analoger Interventionen an der Sonnenstraße zu befassen. Ziel ist, der Stadtbevölkerung in Form von temporären Aktionen aufzuzeigen, welche Freiraumqualitäten und Nutzungsmöglichkeiten ein „Boulevard Sonnenstraße“ bieten kann, um Impulse für einen dauerhaften Umbau zu geben. Die Projekte sind dem Stadtrat zur Abstimmung vorzulegen. Dies ist eng mit den zuständigen Stellen im Mobilitätsreferat, der MVG und dem Kreisverwaltungsreferat abzustimmen.
6. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit den betroffenen Referaten das Central-Parc-Konzept des BUND Naturschutzes e. V., Ortsgruppe Bayern in die weiteren

Betrachtungen mit einzubeziehen und Synergien zu prüfen.

7. Auf Grundlage der Ergebnisse des Freiraumquartierskonzeptes, des Verkehrsgutachtens und der Öffentlichkeitsbeteiligung zum Boulevard Sonnenstraße werden das Referat für Stadtplanung und Bauordnung und das Mobilitätsreferat in enger Abstimmung mit dem Baureferat und der SWM/MVG einen gemeinsamen Grundsatz- und Eckdatenbeschluss zum weiteren Vorgehen Boulevard Sonnenstraße mit Betrachtung der räumlichen Zusammenhänge vom Maximiliansplatz bis zum Sendlinger-Tor-Platz und zum Bereich Herzog-Wilhelm-Straße (öffentliche und private Freiräume) in den Stadtrat einbringen. Das Mobilitätsreferat und die SWM werden gebeten, die verkehrlichen Belange zum „Altstadt-Radring“ und den Infrastrukturanforderungen des öffentlichen Verkehrs einzubringen.
8. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt, für den Bereich des Isartorplatzes unter Berücksichtigung der Verknüpfungsbereiche Tal und Westenrieder Straße in einem integrativen Prozess mit den Bürger*innen, den betroffenen Dienststellen, insbesondere unter Berücksichtigung verkehrlicher und denkmalfachlicher Belange, ein städtebauliches und freiraumplanerisches Fokusraumkonzept zu entwickeln, das Grundlage für die weitere Umsetzung durch Mobilitätsreferat und Baureferat wird.
9. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt, durch die Beauftragung der Konzeption und Durchführung von Freirauminterventionen im innerstädtischen Isarraum die Potentiale einer freiräumlichen Entwicklung gemäß der Isarraumplanung aufzuzeigen.
10. Die betroffenen Referate werden gebeten, bei allen weiteren Planungen und Konzepten im Innenstadtbereich Denkmalpflege und Klimaanpassung integrativ zu betrachten und individuelle Lösungen zu finden, um die Wärmeinsel Innenstadt im Altstadtensemble an den Klimawandel anzupassen. Das aktuell im Referat für Stadtplanung und Bauordnung laufende

freiraumplanerische Gutachten im Rahmen der EU-React-Förderung soll dazu als fachlicher Rahmen dienen.

11. Durch die Umsetzung des Freiraumquartierskonzeptes, insbesondere der Maßnahmen Maximilianstraße, Max-Joseph-Platz, Herzog-Wilhelm-Straße, Neubau Hauptbahnhof und Bahnhofplatz, Integration grüner Infrastruktur im Altstadtensemble, Boulevard Sonnenstraße sowie Fokusraum Tal und Isartorplatz, werden im Baureferat zusätzliche Bedarfe an personellen und finanziellen Ressourcen ausgelöst. Das Baureferat wird gebeten, diese zu ermitteln und im nächsten Eckdatenverfahren anzumelden.
12. Die Ergebnisse und Ziele des Freiraumquartierskonzeptes fließen in die weiterführenden Planungsschritte zur Neugestaltung des Hauptbahnhofvorplatzes ein.
13. Mit Hilfe von Beteiligungsformaten, Fördermaßnahmen oder Beratungsleistungen sollen private Innenhöfe und Flächen aktiviert und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Ein erster Schritt ist das Forschungsprojekt JustNature, das sich u. a. mit dieser Thematik auseinandersetzt.
14. Im Rahmen der Entwicklung des Innenstadtkonzeptes soll untersucht werden, wie die Einbindung der ortsansässigen Kultur- und Kreativwirtschaft bei Beteiligungsprozessen gelingen kann und deren kreative Potentiale bei der Aktivierung von Freiräumen genutzt werden können.
15. Der Antrag Nr. 08-14 / A 04617 ‚Isartorplatz neu gestalten – Verbindung Altstadt - Isar stärken‘ der Stadtratsfraktion DIE GRÜNEN / RL vom 09.09.2013 bleibt weiter aufgegriffen und soll im Zuge der weiteren Umsetzung sukzessive innerhalb der nächsten 5 Jahre behandelt werden.
16. Der Antrag Nr. 08-14 / A 04619 ‚Es wird Zeit für einen Boulevard Sonnenstraße‘ der Stadtratsfraktion DIE GRÜNEN / RL vom 09.09.2013 bleibt weiter aufgegriffen und soll im Zuge der weiteren Umsetzung sukzessive

innerhalb der nächsten 5 Jahre behandelt werden.

17. Der Antrag Nr. 14-20 / A 00829 ‚Isartorplatz – Neugestaltung Thomas-Wimmer-Ring für Platzgestaltung nutzen‘ der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN/RL vom 24.03.2015 bleibt weiter aufgegriffen und soll im Zuge der weiteren Umsetzung sukzessive innerhalb der nächsten 5 Jahre behandelt werden.
18. Der Antrag Nr. 20-26 / A 02599 ‚Neugestaltung der Herzog-Wilhelm-Straße - Jetzt nicht den Mut verlieren‘ von Herrn StR Manuel Pretzl, Herrn StR Prof. Dr. med. Hans Theiss , Herr StR Sebastian Schall, Herr StR Thomas Schmid, Herrn StR Hans Hammer, Herrn StR Hans-Peter Mehling vom 31.03.2022 bleibt weiter aufgegriffen und soll im Zuge der weiteren Umsetzung sukzessive innerhalb der nächsten 5 Jahre behandelt werden.
19. Der Antrag Nr. 20-26 / A 02779 ‚Resiliente Residenzstadt entwickeln‘ der Fraktion Die Grünen / Rosa Liste vom 24.05.2022 ist damit geschäftsordnungsgemäß behandelt.
20. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.